

Schöpfungsspiritualität im Oktober: Erntedank

„Nicht die Glücklichen sind dankbar.

Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“

(Francis Bacon)

Welches Lied, welche Gedanken begleiten mich, wenn ich morgens aufstehe?

Ist es eher ein „Danke, für diesen guten Morgen.“, oder stimme ich ein in die altbekannte Klage: „Guten Morgen, liebe Sorgen, seid ihr auch schon wieder da.“

Wir sind die Schöpfer unserer Gedanken. Und wir wissen, dass aus Gedanken Worte und aus Worten Werke werden.

Also, wie soll das Drehbuch meines Lebens gestaltet sein?

Ich kann bewusst eine Entscheidung in Richtung Dankbarkeit treffen. Sie wird mich das Leben in anderen Farben sehen lassen.

Das altbekannte „Danke-Lied“ eröffnet einen Reigen der Dankbarkeiten, der auf Freundschaften, Arbeitsstelle, Traurigkeiten und Glück schaut. Der Text kann uns als Anregung dienen.

Es gibt eine Übung der Dankbarkeit, zu der wir täglich eingeladen sind:

Schreibe jeden Tag drei Dankbarkeiten in dein Tagebuch oder in dein Handy und lese immer wieder darin. Du kannst dann eine neue Sichtweise auf dein Leben entdecken.

Danken wir für unsere Lebensgrundlagen: die Sonne, die Luft, die wir atmen, die Erde, die uns nährt, das Wasser, das wir trinken, die Menschen, die bei uns sind.

Dankbarkeit lässt uns reifen und an Tiefe gewinnen.

Ein dankbarer Mensch entwickelt sich in Richtung Daseinsfreude und Lebensglück.

Ein Vorbild ist der Heilige Franziskus, dessen Namenstag wir am 4. Oktober feiern.

Er lebte in aller Armut und strahlte dabei so viel Lebensfreude aus.

Er nannte alle Geschöpfe seine Schwestern und Brüder.

Oft sagen wir im Alltag als Redewendung „Gott sei Dank!“, ohne uns viel Gedanken darüber zu machen. Aber die Bibel motiviert uns, Gott bewusst „Danke“ zu sagen und damit unser Herz zu wandeln. Denn Danken ist Herzenssache.

Paulus ruft uns im Epheserbrief zu:

„Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles.“ Paulus weiß, dass mit dem Danken die Freude wächst und die Verbundenheit. Und aus den kleinen Dankbarkeiten, die wir Tag für Tag bewusst wahrnehmen und sammeln, kann ein großes „Ja!“ zu unserem Leben und zu unserem Schöpfer wachsen.

Diese Ehrfurcht, diese Dankbarkeit für das Leben und für die ganze Schöpfung wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Diakon Christian Engels